

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

24 (28.1.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 24.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Samstag den 28. Januar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

-ck-Durlach, 27. Jan. Die Kaiserfeier des Progymnasiums nahm einen erhebenden Verlauf. Sämtliche Gedichte wurden gut vorgetragen und erzielten allgemeinen Beifall. Ganz besonderen Anklang fand der Vortrag „Mars-la-Tour“ und „Deutschlands Jubellied“, ebenso der Chor „Für Kaiser und Reich“, der „Finnländer Reitermarsch“ und „Torgauer Armeemarsch“. Die Festrede hielt Herr Direktor Dr. May in gewohnter, zu Herzen gehender Weise. Der Redner führte aus, daß die heutige feierliche Weihe der Vollendung des 46. Lebensjahres Kaiser Wilhelm II. gelte, welcher am 15. Juni 1888 den Thron seiner Väter bestieg, in dem denkwürdigen Jahr der Regierung 3er Kaiser. Am 9. März 1888 starb der 91jährige siegreiche Kaiser Wilhelm I., dem nach 100tägiger Regierung die Hoffnung Alldeutschlands, der Heldenkaiser Friedrich III., im Tode folgte. Kaiser Wilhelm II. ist eine energische, ausgeprägte Natur, welcher den Erscheinungen der Zeit nachgeht und dieselben kritisiert, wenn er es für nötig findet. Er ist ein Hort des Friedens an der Spitze einer großen und starken Armee; er ist ein Mehrer des Reichs, nicht in Eroberungen, sondern in Werken des Friedens und der Wohlfahrt. — Nach 34jährigem Bestehen des Reichs ist alles in Fluß und Gebeihen. Das Reich brachte uns die Einheit in Münz, Maß und Gewicht, die Einheit des Rechts, das bürgerliche Gesetzbuch und die Reichspost. Es wird die Einheit der Betriebsmittelgemeinschaft, vielleicht später auch die Reichseisenbahn bringen. Das Reich brachte die soziale Gesetzgebung, welche groß in der Entstehung, groß im Gedanken und groß in der Ausführung ist. In den Jahren 1885—1899 wurden für die Krankenversicherung 1473 Millionen, für die Unfallversicherung 651 Millionen und für die Invaliden- und Altersversicherung 531 Millionen, also zusammen 2621 Millionen vom deutschen Reich verausgabt. Hierin ist Deutschland allen Staaten ein Vorbild! Noch keiner hat es nachgemacht! — Deutschland muß Weltpolitik treiben! Damit

set nicht gesagt, daß Deutschland überall dabei sein soll, wo etwas los ist, wo es Streit und Handel gibt, nein, es soll nur seinen Platz gleich andern an der Sonne einnehmen. Dazu sind notwendig: Kolonien und eine starke Flotte als Stützpunkte des Handels und Exports. Der Handel folgt der Flagge! Die Hanse ging zu Grunde, weil die Flotte fehlte! Reichsgewalt ist Seegewalt! Eines ist durch das andere bedingt! — Nach einem Rückblick auf die schmachvolle Zeit der Erniedrigung Deutschlands durch Napoleon I., dem Totengräber des deutschen Reichs, auf die glorreiche Erhebung Deutschlands, auf den Völkerfrühling im Jahre 1813, den Betrug des Wiener Kongresses gegen das deutsche Volk im Jahr 1815, auf die Parlamentskämpfe der 30er und 40er Jahre um die Einheit Deutschlands und die nationalgefinnten Männer jener Zeit, streifte der Redner die Ereignisse der Jahre 1848 und 1849 und den Konflikt in Preußen, wo Minister und König weitsehender waren als das Volk. Die Schlachten des Jahres 1870/71 brachten uns endlich die ersehnte Einheit. Nach der Schlacht von Sedan, wo 83 000 Franzosen mit ihrem Kaiser Napoleon sich gefangen gaben, konnte der siegreiche Heldenkaiser Wilhelm I. seiner Gemahlin schreiben: „Welche Wendung durch Gottes Fügung!“ Aus dem Schlachtfeld von Sedan, aus dem Pulverdampf stieg, dem Phönix gleich, das deutsche Reich empor! Nur wer die Erniedrigung Deutschlands gefühlt, wer seine Ohnmacht gesehen, kann für diese Wendung durch Gottes Fügung die richtige Empfindung haben! In den Sälen von Versailles, wo so viel Ungemach für Deutschland ausgegangen, wurde der deutsche Kaiser proklamiert! Am Eingange jenes Schlosses stehen die Steinendmäler jener Männer, welche Deutschland niedergeworfen und geplündert haben. Die prächtige Gemäldesammlung des 1. Stodes zeigt die Glorie Frankreichs und die Demütigung Deutschlands. Ein Bild von Durlach stellt den Einzug der Franzosen im Jahre 1644 dar. Am Plafond des Spiegelsaales des 2. Stodes steht der Spruch: „Der König regiert durch sich selbst!“ Hier brachte unser allgeliebter Großherzog als Herold der deutschen Fürsten das erste „Hoch“

auf den deutschen Kaiser aus. Welcher Triumph für die Fürsten Deutschlands! Die Weltgeschichte ist das Weltgericht! Wir verehren den Kaiser als Repräsentant des Deutschen Reiches! Die Jugend möge ihm nachahmen in ehrenhafter Gesinnung, in Tüchtigkeit, Arbeit und Pflichterfüllung, dann werde auch sie ihr Ziel erreichen. Die Jugend möge dem Kaiser beistehen in seiner Arbeit um des Reiches Herrlichkeit, welcher allzeit ein Beschützer und Mehrer des Reichs, welcher allzeit lebe hoch, hoch, hoch! — Mit dem herrlichen, gut ausgeführten Chor „Für Kaiser und Reich“ schloß die gelungene Kaiserfeier des Progymnasiums.

x Durlach, 28. Jan. [Kaiserfeier.] Wie alljährlich, versammelten sich die Spitzen der Civil- und Militärbehörden und Vereine auf dem Rathaus zu gemeinsamem Rückgang. Nach Beendigung des Gottesdienstes fand Parade auf dem Schloßplatz und um 1½ Uhr gemeinsames Mittagessen in der „Karlsburg“ statt. Abends 8 Uhr hielt dann das Train-Bataillon seine Kaiserfeier in der Festhalle ab. Der große Saal vermochte die zusammengefrönte Menschenmasse fast nicht zu fassen. Ein unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Kommel flott gespielter Marsch aus der Oper „Carmen“ eröffnete die Feier, worauf Herr Einjährig-Freiwilliger Haakhorst den Prolog sprach und Herr Rittmeister Danco in Behinderung des erkrankten Herrn Bataillons-Kommandeurs Major v. Woikowsky-Biedau das Kaiserhoch ausbrachte. Sodann trug eine aus den Unteroffizieren und Einjährigen des Bataillons gebildeten Sängerschar unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Kapfer das Lied „Deutscher Sang“ vor, einen mächtig wirkenden Chor, gedichtet und komponiert von B. v. Woikowsky-Biedau. Nun folgten die unter der schneidigen und verständnisvollen Leitung des Herrn Leutnant Steindamm einstudierten Nummern „Schlag auf Schlag“. „Der geniale Offiziersbursche“, ausgeführt von Bizewachtmeister Wille, Einj.-Freiw. Haakhorst, Einj.-Freiw. Trumpp und Trainsoldat Hämmerle. „Elisabeth“, Couplet, von dem bewährten Coupletsänger Bizewachtmeister Scharf vorgetragen. Ein prächtig

Feuilleton.

3)

Die Söhne des Waffenschmieds.

Original-Roman von G. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Gut gemacht, Herr Kommissär! Ah, da liegt ja der alte Bursche — Wetter ja, wie böse sieht er aus! Hum, hm!“

„Ich vergaß den Arzt,“ bemerkte der Kommissär.

„Schicke den Hanke zu ihm, höre ihn schon kommen. Da ist er!“

Der Arzt betrat das Zimmer und machte sich sofort an die Untersuchung des Toten, was in der Tat eine grauenvolle Arbeit war.

Die Anwesenden blickten gespannt und im tiefsten Schweigen darauf hin, während der Kommissär mit der qualmenden Lampe dazu leuchtete.

„Tod durch Erürgung!“ lautete dann des Arztes Ausspruch. „Doch muß er allem Anschein nach vorher schon eine Dosis Gift erhalten haben.“

Er ließ das Haupt des Toten zurückfallen und öffnete gewaltsam die geballte Faust desselben, welche ein Büschel tohlischwarzer Haare enthielt.

„Ah, er hat sich gewehrt,“ sprach der Staatsanwalt. „Geben Sie her, Herr Doktor — Müller,“ wandte er sich an den Schreiber, „haben Sie den Tatbestand festgestellt? Protokollieren Sie genau.“

Der Arzt öffnete nun auch die linke Hand, deren zusammengekrallte Finger sich nur mühsam etwas zurückbiegen ließen und entnahm derselben ein zerkrümeltes Papier, welches er ebenfalls dem Staatsanwalt behändigte.

Hastig strich dieser es glatt und wandte es nach allen Seiten; es war unbeschrieben, völlig leer. „Hum, sonderbar!“ murmelte er, „was meinen Sie dazu, Herr Kommissär?“

Dieser betrachtete es ebenfalls kopfschüttelnd. „Es ist ein Pulver-Papier,“ sagte er darauf, es an die Nase führend, „der Apotheken-Geruch klebt daran.“

Der Arzt griff darnach. „Ganz richtig,“ nickte er, „die Falten befinden sich noch darin, es wird Gift oder ein narkotisches Mittel enthalten haben.“

„Da hätten wir denn also mit einem Schläge die Art und Weise des Verbrechens,“ mischte sich der Polizeirat jetzt ein.

„Zum Exempel, Herr Rat?“ fragte der Stadtrichter mit einem überlegenen Lächeln.

„Nun, die Lösung scheint mir einfach genug,“ versetzte der Rat verbindlich. „Der alte

Mann muß irgend einen Besuch empfangen haben —“

Hier lachte der Kommissär gerade heraus. „Um Verzeihung, aber — der alte Longfeld und einen Besuch — das klingt komisch, Herr Rat!“

„Weshalb, Herr Kommissär?“ bemerkte der Staatsanwalt etwas scharf, „nehmen wir zum Exempel einen aufgezwungenen Besuch an, da ein solcher hier doch jedenfalls vorliegen muß. Bitte fortzufahren, Herr Rat!“

Dieser verbeugte sich artig. „Also, ich meine, der Unglückliche muß einen Besuch empfangen und mit diesem zusammen getrunken haben, bei welcher Gelegenheit der Mörder das Gift oder Betäubungsmittel in das Getränk geschüttet. Nachdem der Alte davon getrunken, wird der Mörder von demselben durchschaut worden und darnach der Kampf entstanden sein, welcher selbstverständlich mit seinem Tode endete.“

Der Staatsanwalt blickte nachdenklich vor sich hin. „Es liegt eine Möglichkeit darin,“ sagte er sehr ernst, „doch nicht des Rätsels Lösung. Suchen wir vor allen Dingen in diesen unheimlichen Räumen darnach.“

„Dazu gehört mehr Licht,“ bemerkte der Kommissär verdrossen. „Und die Läden —“

„Bleiben geschlossen,“ entschied der Staatsanwalt. „Sorgen Sie jetzt nur dafür, lieber

malerisches Schauspiel, das uns in den schwarzen Erdteil versetzte: „Beduinischer Waffentanz“, führte Sergeant Romey in Verbindung mit seinen Kollegen Strüning, Bestine, Mazurek, Kankelfig, Hammermann und Kurz vor. „Reden muß man können“, von Trainsofizier Hämmerle originell vorgetragen, hielt die Sachmuskeln in steter Spannung, ebenso die von Sergeant Gärtner, Vizewachtmeister Wille, Sergeant Beerbaum und Vizewachtmeister Pustitzky sehr hübsch zur Darstellung gebrachte Gerichtszene. Herr Einj.-Freiw. Haatschorst erfreute sodann die Festgäste durch das Lied: „Der Trompeter“, wobei sein prächtiger Bariton zur vollen Geltung kam. In Nr. 11 führte das Bataillon unter der Regie des Sergeanten Romey seine flotten Turner vor Augen. „Die 2 verliebten Vaterlandsverteidiger“, ausgeführt von dem als Dienstmädchen verkleideten Unteroffizier Hammermann und Gemeinen Dreifuß und den Unteroffizieren Mazurek und Bestine, ebenso das nachfolgende Stück: „Das verbotene Ständchen“ unter Leitung des Sergeanten Thiele erfreuten durch ihren köstlichen Humor. Pyramiden und Marmorgruppen in gut gewählter Darstellung beschloffen die schöne Feier. Die Feier verlief in schöner und würdiger Weise und die Darsteller der verschiedenen Rollen wurden oft durch stürmischen Applaus ausgezeichnet. Ein Hauptanteil davon gebührt Herrn Leutnant Steindamm, an dem die ganze Sache hing und der sie wie am Schnürchen glänzend durchführte.

† Karlsruhe, 27. Jan. Anlässlich des 46. Geburtstages des Kaisers hatte die Stadt Flaggenschmuck angelegt. Der Festtag wurde mit Glockengeläute und Abgabe von 101 Kanonenschüssen auf dem Vautenberg durch die Freiw. Feuerwehr eingeleitet. Um 8 Uhr folgte das übliche Becken. Vom Turme der evang. Stadtkirche ertönte Choralmusik. In den Kirchen der Stadt fanden Festgottesdienste statt. Sodann rückten die Truppen der Garnison auf den Schloßplatz zur Parade. Die Truppen brachten ein dreifaches Hurra auf den Kaiser aus. Nach Abschreiten der Front nahm der Erbgroßherzog die Parade ab. Im großen Saale des Museums vereinigte man sich um 2 Uhr zum Festessen. Anwesend waren u. a. die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, darunter das gesamte Ministerium mit Ausnahme Sr. Excellenz Geh. Rat Reinhard, ferner der kommandierende General v. Bock u. Polach, Excellenz Dr. Bürlin und Oberbürgermeister Schuchler. Minister Frhr. v. Dusch toastete auf den Kaiser, der kommandierende General auf den Großherzog. Dem Festkonzert in der Festhalle wohnte ein zahlreiches Publikum bei. Abends ging im Gr. Hoftheater als Festvorstellung „Der Freischütz“ in Szene. Die Schulen begingen bereits gestern den Geburtstag des Kaisers durch Festakte. Auch die einzelnen Vereine veranstalteten Festfeiern.

Hanke!“ wandte er sich zu dem Sergeanten, „daß die Menschen draußen sich ruhig entfernen, damit der Verkehr nicht gestört werde. Reden Sie ihnen gütlich zu und sagen Sie meinetwegen, daß der Alte tot aufgefunden worden — ein Schlagfluß, hören Sie?“

Der Sergeant entfernte sich eiligst, der Schreiber schloß das Protokoll.

„Sie haben dem Herrn Staatsanwalt noch nicht das gefundene Medaillon gezeigt, Herr Kommissär!“ bemerkte der Polizeirat.

„Ja so, die menschliche Spur — ist mir ganz aus dem Sinn gekommen — ich fand es auf dem Lager des Ermordeten.“ Der Kommissär nahm bei diesen Worten das Medaillon aus der Westentasche und überreichte es dem Staatsanwalt.

„Et, ei, diesen wichtigen Fund zu vergessen, mein lieber Kommissär!“ sprach Dr. Fürstenberg, „nehmen Sie es nachträglich noch zu Protokoll, Müller! — Auf dem Lager des Toten, sagen Sie? — Raffen Sie uns das doch näher untersuchen.“

Er legte das kleine Schmuckstück zu dem Haar und dem Papier und folgte dem offenbar sehr mißgestimmten Kommissär in die Schreckenkammer, wie der Rat wiederholt bemerkte, um das entsetzliche Lager in Augenschein zu nehmen.

§ Karlsruhe, 26. Jan. [Strafkammer.] Der 30 Jahre alte verheiratete Metallschleifer Johannes Becker aus Grünwettersbach, wohnhaft in Aue, stand am 15. Dezember unter der Anklage wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung vor dem Schöffengericht Durlach. Dasselbe verurteilte den Angeklagten zu 2 Wochen Gefängnis. Gegen diese Entscheidung legte Becker Berufung ein, die aber als unbegründet zurückgewiesen wurde.

† Pforzheim, 27. Jan. Der Großherzog hat auf Ansuchen das Protektorat über das in diesem Jahre hier stattfindende Schützenfest verbunden mit dem 21. Deutschen Verbandschießen übernommen.

† Freiburg, 27. Jan. Das Schwurgericht verurteilte den Lustmörder Karl Baubach zum Tode. Der Angeklagte war geständig. Er führte ein bewegtes Vorleben.

† Billingen, 27. Jan. In Peterzell starb ein 5 Jahre altes Kind an Alkoholvergiftung. Wie man laut „Schwarzw.“ hört, soll dasselbe von einem im gleichen Hause wohnenden Tagelöhner 1/4 Liter Branntwein zu trinken bekommen haben. Das Gericht hat sich der Angelegenheit angenommen.

† Waldshut, 27. Jan. Verhaftet wurde der Oberschaffner Marber von hier, weil er verdächtig ist, an dem Schellhansschen Morde in München beteiligt gewesen zu sein. Marber war, wie wir erfahren, in Basel stationiert. Die Verhaftung soll in Freiburg erfolgt sein. Wie verlautet, fand man 30 000 Mk. bei ihm vor. Marber weilte um die kritische Zeit auf Urlaub in München, von wo er etwas später als die ihm bewilligte Zeit zurückkehrte. Wie uns am Abend noch mitgeteilt wurde, hatte Marber eine Banknote an einen Verwandten in Zürich gesandt zur Umwechslung. Der Betreffende wurde jedoch von dem Beamten angehalten, wobei er mitteilte, die Banknote von Marber erhalten zu haben.

† Immenstaad, 27. Jan. Max Hund, Sohn des hiesigen Bürger's Josef Hund, fiel so unglücklich von einem Baum, daß er einen Schädelbruch erlitt und schon nach 3 Stunden starb. Der junge Mann war mit Baumputzen beschäftigt, wobei ein Ast brach.

Deutsches Reich.

* Berlin, 28. Jan. Die beiden Häuser des Landtags feierten den Geburtstag des Kaisers durch Festeffen. Zum Festeffen des Reichstages hatten sich zahlreiche Abgeordnete eingefunden. Präsident Graf Ballestrem brachte das Kaiserhoch aus.

* München-Glabbach, 28. Jan. Hiesige katholische Großindustrielle beginnen mit namhaften Spenden für die streikenden Bergarbeiter.

Die Unruhen in Rußland.

* Riga, 27. Jan. Maxim Gorki wurde hier verhaftet.

Der Staatsanwalt schien durchaus keinen Schauer vor dem Lumpenbett zu empfinden, da er hinreichend mit solchen Schrecknissen menschlicher Verkommenheit vertraut geworden war. Er nahm eine auf dem Fußboden liegende eiserne Stange und untersuchte damit die Lumpen, wobei ein schwarzes, von Schmutz starrendes Notizbuch zum Vorschein kam. Ohne Zögern hob er es auf und durchblätterte es rasch.

„Wertvoll!“ nickte er, dem Schreiber einen Wink gebend. „Ein Verzeichnis des Vermögens, wie es scheint. Hier heißt es rasch handeln; wollen Sie mit Hanke und Müller die Durchsuchung fortsetzen, Herr Kommissär? Sie wissen, daß ich auf dem Schwurgericht augenblicklich sehr beschäftigt bin.“

Der Kommissär erklärte sich dazu bereit, worauf die beiden Gerichtsherrn mit dem Polizeirat und dem Arzte das unheimliche Haus verließen.

Der Kommissär sandte den Sergeanten, welcher mit Hilfe der Schutzleute die anwachsende Menge zerstreut hatte, zu dem Krämer hinüber, um ein Licht zu holen, welches er in eine aufgefundenen Weinflasche steckte. Diese Flasche machte den Kommissär ganz besonders nachdenklich, dieselbe war hinter einem Haufen alten Gerümpels von ihm gefunden worden; das Etikett nannte seinen Hochheimer und der kleine

* Riga, 27. Jan. In den Krankenhäusern wurde festgestellt, daß gestern 29 Männer und 2 Frauen getötet und 36 Männer verwundet wurden. Ebenso wurden 8 Soldaten durch Revolverkugeln verwundet. Der Direktor der Sparkasse Nemtshnew ist heute gestorben. Auf die Forderung der Arbeiter sind die Theater geschlossen.

* Paris, 28. Jan. 3000 Personen wohnten einem gestern Abend vom Seineshabitat veranstalteten Meeting bei, in dem heftige Reden gegen die Vorgänge in Petersburg am 22. gehalten wurden. Eine Tagesordnung im Sinne der gehaltenen Reden wurde einstimmig angenommen.

Amerika.

* New-Orleans, 27. Jan. Nach Blättermeldungen ist in Santo-Domingo eine Revolution ausgebrochen; es findet ein heftiger Straßenkampf statt. Der amerikanische Kreuzer „Dixie“ ist mit mehreren hundert Marinesoldaten von Colon nach Santo-Domingo gegangen.

Der russisch-japanische Krieg.

* London, 27. Jan. Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus bei der Armee Kuroki meldet: Nach langer Zeit milder Bitterung ist strenge Kälte eingetreten. Die Ebene ist mehrere Zoll mit Schnee bedeckt, der seit gestern zu fallen angefangen hat. Der Boden ist zu hart, um schnell Berchanzungen anlegen zu können. Die fremden Militärattachés, die eine Woche in Port Arthur zugebracht haben, hatten dort die Erlaubnis erhalten, die Forts zu besichtigen und ungehindert zu photographieren. Auch Prinz Karl Anton von Hohenzollern hielt sich einige Tage in Port Arthur und Dalry auf.

* Petersburg, 28. Jan. Nach Meldungen aus Tschonjamutun vom 26. dauerte die Schlacht bei Sanschu den ganzen Tag. Die Russen verloren bei der Einnahme 45 Offiziere und 1000 Mann bezw. Verwundete. Sie nahmen 102 Japaner gefangen und erbeuteten Waffen, Wagen und Munition.

* Petersburg, 28. Jan. General Kuropatkin m. Ibet unterm 27.: Eingegangenen Nachrichten zufolge wurde ein japanischer Gegenangriff auf unseren Angriff auf Sanschu zurückgeschlagen. Unsere Kavallerie manövrierte gegen die linke Flanke der Japaner und griff sie im Rücken an. Dann setzten unsere Truppen den Angriff auf Sanschu fort. Um 7 Uhr abends hatten unsere Truppen nach heftigem Kampfe alle künstlichen Hindernisse überwunden und brangen in das große und stark besetzte Dorf Sanschu ein.

Verschiedenes.

— Grob kommt das „Bayrische Vaterland“ bekanntlich jedem, der mit ihm anzubinden wagt. So hat sich ein unvorsichtiger Leser folgenden Donnerkeil des Redaktions-Olympiers im „Brief-

Rest darin noch ganz kräftig. Sollte der wegen seiner außerordentlichen Höflichkeit ihm in tiefster Seele verhasste Rat Eggert doch Recht behalten und der alte geizige Menschenfeind in der Tat einen Besuch empfangen haben?

Dieser Gedanke machte ihn noch mißgestimmter. Er nahm deshalb eine eilige und oberflächliche Durchsuchung vor, erklärte sich dann für sehr abgespannt und verschloß die Totenkiste, worauf er das unheimliche Haus mit seinen beiden Untergebenen verließ und den Schlüssel an sich nahm.

Ein Schutzmann erhielt den Befehl, bei dem Hause Wache zu halten und keine Ansammlung Neugieriger zu gestatten, was allerdings eine sehr schwierige Aufgabe war, da die schauerlichsten Gerüchte bereits die Stadt durchliefen und jeder Müßiggänger sich beeilte, an Ort und Stelle näheres darüber zu erfahren.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Der Kaiser hat dem Vorsitzenden des Alldeutschen Verbandes, Professor Haffner-Beipzig, für sein Werk „Deutschland als Nationalstaat“, das dieser ihm durch den Reichskanzler Grafen von Bülow übergeben ließ, durch den preussischen Gesandten in Dresden seinen Dank aussprechen lassen.

ranzen" des Sigl-Blattes zugezogen: „H. L., Privatier, Fichtstraße. Wir werden, Verehrtester, Sie nicht vor den „Kadi schleppen“, sondern ernennen Sie hiermit togtfrei zum Ober-rhinozeros im Berliner Zoologischen Garten.“

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.
 Sonntag, 29. Jan. B. 31. Die Meisterfänger von Fürberg in 3 A. von Rich. Wagner. 6 bis 11 Uhr.
 Dienstag, 31. Jan. C. 33. Martha oder Der Markt von Richmond, Oper in 4 A. von W. Friedrich, Musik von Flotow. 7 gegen halb 10.

Donnerstag, 2. Febr. B. 33. Jar und Zimmermann, komische Oper in 3 A., Text und Musik von Albert Lortzing. 7 gegen 10.

Freitag, 3. Febr. A. 34. Die Jugenotten, große Oper mit Ballet in 5 A. von Eugen Scribe, Musik von Meyerbeer. 7 nach 11 Uhr.

Samstag, 4. Febr. B. 34. Zum erstenmal: Ketten-glieder, ein frühliches Spiel am häuslichen Herd in 4 A. von Hermann Gepermann. 7 gegen 10.

Sonntag, 5. Febr. A. 35. Der fliegende Holländer, romantische Oper in 3 A. von Richard Wagner. 7 bis 10.

Markt-Bericht.

(=) Durlach, 28. Jan. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 56 Läufer-schweinen und 109 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 56 Läufer-schweine und 109 Ferkel-schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 30-70 M, für das Paar Ferkel-schweine 14-24 M. Bei schwacher Zufuhr konnte ein großer Teil der Nachfrage nicht ge-deckt werden.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve und der Landwehr I. Aufgebots, welche zum Eintritt in die Ostasiatische Besatzungs-Brigade bereit sind, werden hiermit aufgefordert, sich bis spätestens 20. Februar 1905 beim Bezirks-Kommando Kreuzstraße 111. zu melden, oder falls sie außerhalb Karlsruhe wohnen, ihre Militär-papiere dorthin einzulenden.

Bezirks-Kommando Karlsruhe.

Holz-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt am **Montag den 30. Januar,** vormittags 9 Uhr, in Nagels Halle in Durlach öffentlich versteigern:
 I. Oberwald, Schlag 10, 11, 21, 22, 23, 24: 48 Ster Eichen-, Erlen-, Pappel- und gemischtes Scheit- und Prügelholz, 44 Ster Pappel-Rollholz, 47 Ster Pappel-Prügelholz, 24 Ster Klobholz.
 VI. Graunacker, Schlag 12: 6 Ster weiches Prügelholz (Aspen), 150 Wellen (Aspen).
 VII. Bergwald, Schlag 22, 23, 25, 26: 20 Ster buchenes, eichenes, forlenes Klobholz, 4 Ster gemischtes und eichenes Scheit- und Prügelholz.
 Durlach den 26. Januar 1905.

Das Bürgermeisteramt.

Bordsteinlieferung.

Die Lieferung von 425 kdm Sandsteinbordsteinen soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Montag den 6. Februar d. J., vormittags 11 Uhr,** auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen und Profilzeichnungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.
 Durlach den 24. Januar 1905.

Stadtbauamt.

L. Hauck.

Schlußtermin.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Handelmanns Aron Rilsheimer in Königsbach** betreffend.

Nr. 1321. Zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters ist der Schlußtermin bestimmt auf **Montag den 20. Februar 1905,** vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgerichte hiersebst. Durlach, 23. Jan. 1905.

Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts: Frank.

Konkursoröffnung.

Nr. 1528. Ueber das Vermögen des **Bäckers Karl Mill** in Durlach wird heute, am 25. Januar 1905, nachmittags 4 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da der Gemeinschuldner die Zahlungen eingestellt und ein Gläubiger die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt hat.

Der Gemeinschuldner hat seine Zahlungsunfähigkeit eingestanden. Herr Rechtsanwalt **Neukum** in Durlach wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 13. Februar 1905 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters,

sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Montag den 20. Februar 1905,** vormittags 9 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 13. Februar 1905 Anzeige zu machen.
 Durlach, 25. Jan. 1905.

Großh. Amtsgericht: gez. Lauck.

Dies veröffentlicht Der Gerichtsschreiber: Frank.

Stupferich.

Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Stupferich ver-steigert mit Borgfrist bis 1. Ok-

tober d. Jz. aus ihrem Gemein-de-wald am

Montag den 30. d. Mts.,

vormittags 9 Uhr beginnend:
 117 Wagnereichen,
 20 buchenen Klöße,
 33 forlene Klöße und
 8 tannene Baustämme,
 wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Stupferich, 25. Jan. 1905.
 Das Bürgermeisteramt:
Bogel.

Flohr.

Singen.

Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Singen ver-steigert am

Montag, 30. Januar d. J.,

nachmittags 2 Uhr, im Gabenschlag Hegenach:
 52 Eichen im Gehalt von 0,35 bis über 1,00 Festmeter,
 6 Wagnerstangen, 3 Ster eichenes Nutzholz;
 nach der Versteigerung im Walde, auf den Wiesen in Singen:
 2 Weidenstämme, 2 Erlen- und 1 Pappelstamm.
 Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr beim Eingang in Wald Hegenach, Straße von Königsbach-Söllingen. Singen, 23. Jan 1905.
 Der Gemeinderat:
Spiegel, Bürgermstr.

Wöschbach.

Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Wöschbach ver-steigert am

Mittwoch den 1. Februar 1905

aus ihrem Gemeinewald folgende Hölzer:
 41 Eichen, 2 Buchen, 2 Forlen, 1 Fichte und 20 Stück Wagnerstangen.
 Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus.
 Wöschbach, 25. Jan. 1905.
 Der Gemeinderat:
Weingärtner. Daum, Ratschrbr.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag den 31. d. Mts. werde ich in Durlach gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

a) Vormittags 10 Uhr, Zusammenkunft beim Blumenplaz:
 4 Pferde, 1 Kuh, 2 Schweine, 30 Hühner, 1 Dreschmaschine für Dampftrieb, 1 Locomobil, 4 Wagen, 1 Breafl, 1 Schlitten, 1 Kreissäge, 4

Fässer, 20,000 Backsteine, 100 Ztr. Heu, 40 Ztr. Stroh, 20 Ztr. Kartoffel, 100 Ztr. Dickrüben, 600 Liter Most, 1 Bett, 1 Sekretär, 2 Kanapee, 2 Kleiderschränke, 1 Nähmaschine, 6 Stühle, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 Spiegel.

b) Nachmittags 2 Uhr,

beim Rathaus:

4 Sack Mehl, etwa 50 Ztr. Saarkohlen, 50 leere Mehl-säcke, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Weißzeugkasten, 1 Kanapee, 2 Spiegel, 3 Arbeiterbetten, 2 Bettstellen mit Rost und Matraze.
 Durlach, 27. Jan. 1905.

Laier,

Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Wohnung

mit 4-5 Zimmern und notwendigen Zubehör sucht und erbittet Offerten unter Preisangabe und näherer Beschreibung der Wohnung

Amtsrevisor Schmidt in Bühl.

Per 1. April eine schöne

3 Zimmer-Wohnung

nebst Küche und Zubehör zu mieten gesucht. Gest. ausführl. Off. mit Preisangabe unter F. K.

Gröningerstraße 33 II.

Mädchen oder Frau

für Laufplaz sofort gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Werkmeister auf Glacé-Feder

für große Gerberei gesucht, nur auf tüchtige erfahrene Kraft wird reflektiert. Angebote unter J. L. 5611 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Mandolin-Unterricht

wird gründlich erteilt. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein fleißiges, braves **Mädchen** von 16 Jahren sucht Stelle. Näheres **Auerstraße 9, 1. St.**

Dasselbst ist ein bereits neuer **Rinderwagen** zu verkaufen.

Bestes Hustenmittel:

Fenchelhonig,

per Fl. 30 u. 50 Pfg.,

ferner empfehle:

Malzextrakt, Blütenhonig, Sal-

miakpastillen, Thees, Malz-

honigbonbons, p. Paket 30 Pfg.,

Emser u. Sodener Pastillen etc.,

sämtliche Quellsalze u. Mi-

neralwasser.

+ ADLER-DROGERIE +

AUGUST PETER

Hauptstr. 16. • Telephon 76

Wohnung

von 2 Zimmern, Küche und Zu-behör auf 1. April zu vermieten.

Näheres **Hauptstraße 8.**

Gemeinde-Bürger-Verein Durlach.

Sonntag den 29. Januar, nachmittags 3 Uhr, findet im Saal der Brauerei Walz bei H. Horst **Generalversammlung** statt.

Tagesordnung:

1. Rechnungsvorlage von 1904.
2. Wahl der Rechnungsprüfer.
3. Beratung und Beschlussfassung über Almendfragen.
4. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.
6. Verschiedenes.

Da Punkt 3 der Tagesordnung für die Mitglieder von großer Wichtigkeit ist, wird zahlreiches Erscheinen erwartet.

Der Vorstand.

Volksverein Durlach.

Montag den 30. Januar 1905, abends 9 Uhr: **Generalversammlung** im „Pflug“.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstands.
2. " " Schriftführers.
3. " " Kassiers.
4. Neuwahl des Ausschusses.
5. Anträge und Wünsche der Mitglieder.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Samariterverein Durlach.

Montag den 30. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung in der Brauerei Walz. Anschließend **Instruktionsstunde.**

Die aktiven und passiven Mitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Gartenbauverein.

Mittwoch den 1. Februar d. Js., abends 8 Uhr beginnend, findet im Gasthaus zum Bahnhof die jahungsgemäße **ordentliche Generalversammlung** statt.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Jahresberichts.
2. Rechnungsablage und Ernennung der Rechnungsrevisoren.
3. Voranschlag für 1905.
4. Erneuerungswahl des Rechners und zweier Beisitzer.
5. Pflanzenverlosung.

Etwasige Wünsche und Anträge sind vor der Versammlung dem Vorstände schriftlich einzureichen. Die geehrten Mitglieder werden zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Ein gut erhaltenes **Fahrrad** ist besonderer Umstände wegen für 35 Mk. zu verkaufen
Zuerstraße 11, 4. Stock.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit allem Zubehör, in freier, gesunder Lage, auf 1. April zu vermieten

Sieberei Mohr.

Ein anständiger Arbeiter kann sofort **Kost und Wohnung** erhalten Hauptstr. 76, Hinterh. part.

Wilferdingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich unseres herben Verlustes sagen innigen Dank

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

L. Armbruster zum Acker.

Wilferdingen den 27. Januar 1905.



Evang. Vereinshaus (Behutstraße 4.)

Sonntag 2 Uhr: **Männer- u. Jüngl.-Versammlung.**
8 Uhr: Vortrag von Pastor Laub über **Judenmission in Russland.** Hierzu wird jedermann eingeladen.

Turnerbund Durlach.

Sonntag den 29. Januar bei günstiger Witterung:

Herrenausflug

nach Ettlingen in die „Krone“.
Sammlung 2 Uhr am Eingang zum Schloßgarten.
Abmarsch 2 1/2 Uhr.
Um rege Beteiligung auch der passiven Herren wird gebeten.
Der Vorstand.

Brauerei Roter Löwen.

Sonntag den 29. Januar:

Grosse Tanzbelustigung

bei gutbesetztem Orchester.

Anfang 3 Uhr. Ende 1 Uhr.

Von 11 bis 1 Uhr:

Großes Frühshoppen-Konzert,
ausgeführt vom Musikverein **Lyra.**

Alte Brauerei Bauer.

Sonntag den 29. Januar:

Grosses Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet

W. Bodenmüller.

Für Getränke, kalte und warme Speisen ist bestens gesorgt.

Amalienbad Durlach.

Sonntag den 29. Januar:

Großes Tanzvergnügen.

— Anfang 3 Uhr. —

Hierzu ladet freundlichst ein
Max Hochschild.

Kaiserhof Gröbzingen.

Samstag den 28. d. Mts.

Münchener Bierabend.

Bayrische Knödel, Schweinsknochen u. Ripple, Bockwürste mit Sauerkraut etc., wozu höflichst einladet

Der Besitzer: **Josef Fieger.**

Berliner Pfannenkuchen und Fastnachtstüchle

täglich frisch

Conditorei und Café **A. Herrmann.**

Zwei ineinandergelagerte **gut möblierte Zimmer** sind per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen

Hauptstraße 62.

Im städt. Gebäude Pfingstr. 11 ist im Dachstock eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April d. Js. zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt **Das Stadtbanamt.**

Heizbares Zimmer

an anständigen Arbeiter sofort zu vermieten

Amalienstraße 24 a, 1 Tr.

Masken-Kostüme:

1 Damentostüm, große Figur (Hannauerin) und 2 Herren-Clown, sowie ein Kinderkostüm (Tyrolerin) sind billig zu verkaufen
Gröbingerstraße 30 III.

Heute abend:

Gebäckene Fische.

A. Mohr, Brauerei Meyer.

Java-Kaffee-Mischung, meine Spezialität heute frisch gebrannt, per Pfd. 1.20 Mk.

Philipp Luger & Filialen.

MAGGI'S Suppen

Schutzmarke Kreuz + Stern **10 Pfg.**
DIE BESTEN!

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht? rosiges, jugendfrisches Aussehen? weiße, sammetweiche Haut? und blendend schönen Teint?

Der gebrauchte nur **Radebeuler**

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul mit echter Schutzmarke: **Steckenpferd.** à St. 50 Pfg. in beiden Apotheken.



Straßburger Sauerkraut,

per Pfd. 15 Pfg.

Ital. Blumenkohl,

per Stück 25 und 30 Pfg.

Holl. Rotkraut,

per Kopf 30 Pfg.

Philipp Luger & Filialen.

Steinmetz-Brot

ist das tägliche Brot aller **Aufgeklärten,** die reinliche Nahrung zu schätzen wissen. Nicht teuer, aber **nahrhaft und gesund!**

Stets frisch zu haben bei: **Jakob Walz, Conditorei u. Bäckerei, Hauptstraße 82.**

Zu vermieten

eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör
Hauptstraße 74.

Eine Mansardenwohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern nebst Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April zu vermieten. Näheres **Hauptstr. 66 im Laden.**

neuester Stil, nußbaum, 5jähr. Garantie, ist wegen Wegzugs äußerst billig zu verkaufen
Seboldstraße 16, Laden.

bis 300 Mk. geg. raten-weiße Rückzahl. diskret und schnell gibt **Irmeler, Berlin, Gitschinerstraße 92. Danfschreib.**

Reaktion, Druck und Verlag von H. D. u. S. Durlach
Hierzu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 24.

Samstag, 28. Januar 1905.



Hermann Sachse, Mitglied des Reichstages, Vorsitzender des Verbandes deutscher Bergleute und einer der Hauptredner für die Bergarbeiter Streikgebiet. — Husemann, Sekretär des Verbandes deutscher Bergarbeiter. — Eisenbahnunglück bei Wittmar in Braunschweig. Infolge Dammrutsches entgl. ein Personenzug auf der Strecke von Wittmar nach Remlingen. Nur der Umstand, daß der Schornstein der umgefallenen Lokomotive sich tief in das lockere Erd einbohrte und so einen Halt gewann, verhinderte, daß der ganze Zug in die Tiefe gerissen wurde. — Großherzogin Karoline von Sachsen-Weimar-Eis. verschied am 17. Januar in Weimar, nachdem sie nur einige Tage an einer Lungen- und Rippenfellentzündung, den Folgeerscheinungen einer Influenza, gelitt. Die Großherzogin war geboren am 13. Juli 1884 als viertes Kind des Fürsten Heinrich XXII. von Ruß älterer Linie zu Greiz und vermählte sich am 30. April 1 in Bückeburg mit dem Großherzog Wilhelm Ernst. Die Ehe war kinderlos. — Fürst Alexander von Lippe-Deimold ist in der Heilanstalt zu St. Gilgenberg Bayreuth fast 74 Jahre alt gestorben. An der Ausübung der Regierungsgewalt war er durch geistige Umnachtung gehindert. — Professor Dr. Ernst Abbe, Begründer der Carl Zeiß-Stiftung, starb in Jena nicht ganz 64 Jahre alt. Er war einer der größten Gelehrten auf dem Gebiet der exakten Naturwissenschaften, insbesondere der Optik. In seinem Testament bestimmte er eine Million Mark für Arbeiter-Wohlfahrtszwecke. — Kontreadmiral Hofmeier, der Kommandant von Helgoland, tritt voransichtlich von seinem Posten zurück. — In der gegenwärtigen Reformbewegung in Rußland ist besonders bemerkenswert die Haltung des Fürsten W. M. Golizyn, des Moskauer Stadtoberhauptes, und des Fürsten Trubelzkoi, des Moskauer Adelsmarschalls und Vorsitzenden der Moskauer Semstwo-Berwaltung, welcher in einem Schreiben an den Minister des Innern die Notwendigkeit betont hat, den Jaren über die Bedeutung der oppositionellen Stimmung aufzuklären. — Madame Loubet, die Mutter des Präsidenten von Frankreich, ist im Alter von 91 Jahren in ihrem Landhaus „La Terrasse“ gestorben. — Als Nachfolger des zum Unterstaatssekretär im Ministerium der öffentlichen Arbeiten ernannten Geh. Oberregierungsrats Dr. Holle hat der Provinzial-Landtag den bisherigen Oberbürgermeister von Krefeld Dr. Hammerschmidt zum Landeshauptmann von Westfalen gewählt.

Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.

Mache hierdurch meiner werten Kundschaft, einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich das von meinem Bruder seit Jahren am hiesigen Plaz **Hauptstraße Nr. 70** betriebene

Schuh-Geschäft

unter heutigem auf eigene Rechnung übernommen habe.

Durch langjährige praktische Erfahrung und durch günstige Abschlüsse mit nur leistungsfähigen Fabriken bin ich in der Lage, nur das Beste vom besten zum Verkauf zu bringen.

Mein Lager ist von dem einfachsten, schwersten bis zum feinsten Genre gut sortiert, so daß ich jedem Geschmack gerecht werden kann.

Zugleich bringe meine **Naß- und Reparatur-Werkstätte** in empfehlende Erinnerung. Durch Neuerrichtung kann ich jede Reparatur zu jeder gewünschten Zeit fertigstellen.

Hochachtungsvollst

Heinrich Schnörr, Hauptstraße 70.

Durlach den 18. Januar 1905.

Krampfhusten

sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons**. In Venteln à 25 u. 50 Pfg. sowie in Schachteln à 1 Mk. in den **Apotheken**.

Schwarzwälder Rirschwasser,

1/4 Flasche Mk. 2.50, bei 5 Flaschen Mk. 2.25, desgleichen ganz alt, Mk. 3.— 1/4 Flasche, bei 5 Flaschen Mk. 2.75, empfiehlt

Osk. Gorenflo, Hoflieferant.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat **A. Soek, Behrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.**

Verzweifelt!

ist schon mancher, der durch beständiges Ausgehen der Haare zu **Kahlköpfigkeit** gelangte.

Arnika-Franzbranntwein hilft, denn er beseitigt **Haarausfall, Schinn- u. Schuppenbildung radikal!** Flaschen à Mk. 1.— Nur allein echt zu haben in der

**+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. - Telephon 76.**

Man hustet

nicht mehr nach Gebrauch des echten schwarzen

Johannisbeersaftes

in Flaschen à 45 und 80 S. Derselbe ist besonders auch für Kinder sehr zu empfehlen. Allein zu haben bei

Philipp Luger, Hauptstraße.

Ein anständiger Arbeiter kann sofort Wohnung erhalten **Hauptstraße 74, Eingang Behntstr., 2. St. rechts.**

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.



Erlaube mir, der titl. Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung, sowie verehrl. Nachbarschaft und liebwerten Gönnern die ergebnste Mitteilung zu machen, daß ich die Lokalitäten des

Gasthauses zum Engel

übernommen habe, und werde ich bei Verabreichung von reinen Weinen, ff. Bier, kalten und warmen Speisen bemüht sein, das Neueste zu bieten, und bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Auch halte ich mein neuhergerichtetes **Nebenzimmer** für Vereine und Gesellschaften bestens empfohlen.

Achtungsvollst

J. Knödler, Metzger und Wirt.

Stallung.

Stallung.

Damenfrisieren.

Frisieren im Hause.
Frisieren ausser dem Hause.
Frisieren im Abonnement.
Frisieren ausser Abonnement.
Frisieren zu Hochzeiten, Ballen und anderen Gelegenheiten.
Reelle, pünktlichste und schonendste Bedienung.

Frau Bärmann, Hauptstr. 34, II
(im Gasthaus zum Adler).

Viktoria-Kindergriesmehl,

beste, billigste und bekömmlichste Kindernahrung, lose verwogen per Pfund 30 Pfg.

Philipp Luger & Filialen.

Jede Mutter erhält 100 Gramm zur Probe gratis.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich das Hotel und Restaurant

Zum goldenen Adler

in **KARLSRUHE**, Karl-Friedrichstrasse 12, am Marktplatz übernommen und eröffnet habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch Verabreichung guter Speisen, reingehaltener Weine und primaheller und dunkler Biere das Wohlwollen meiner werten Gäste stets zu erlangen und dauernd zu erhalten.

Um geneigten Zuspruch bittet

Albert Fischer,

früher Besitzer des Gasthofes z. „Einhorn“ in Philippsburg.

NB. Gut eingerichtete Fremdenzimmer bei ermäßigten Preisen. — Elektrisch Licht. — Hausdiener am Bahnhof.

Haarausfall! Haarspalte!

? Immer u. immer wieder

greift man zu dem einfachsten, unschädlichsten und viel erprobten

Häusner's

Brennessel-Spiritus

per Flasche Mk. 0.75 u. Mk. 1.50, echt mit dem **Bendelsteiner** Kitzert. Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verhütet den Haarausfall, befördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare. **Alpina-Seife à 50 Pfg., Alpina-Milch à Mk. 1.50.** Zu haben in der **Aderdrogerie Aug. Peter.**

Häute und Felle

jeder Gattung, ferner **Gaisfelle u. Stallhasenbälge, Katzenfelle,** sowie

Wildfelle,

als:

Feldhasen- u. Rehfelle, Damwild, Edelmilch, Fuchs, Iltis, Marder etc.,

kaufst zu höchsten Preisen **Fa. Heinrich Döttinger, Durlach, Pfingststraße 74.**

kaufst stets alle Sorten **Felle, Eisen und Metalle, Lumpen, Papier u. s. w.** zu höchsten Preisen. Auf Wunsch Abholung. **Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.**

Lehrling

aus achtbarer Familie mit guten Schulzeugnissen suche auf Ostern eventl. früher.

Georg Heilmann, Maschinenbauanstalt u. Schlosserei, Durlach.

Im Ausschachten

für Wirte und Private empfiehlt sich **Eduard Bull, Pfingststr. 28.**

Blumenstr. 5 ist der 2. Stock mit 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Weingarterstraße 46, 3. St. ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Balkon, Speicher, Keller, Waschküche und Waschtrockenspeicher, sowie Grasplatz, zu vermieten.

Ein anständiger Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten **Hauptstraße 70, Seitenb., links.**

Rebellen, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.